Jarl Gallén, *La province de Dacie de l'ordre des frères prêcheurs I. Histoire générale jusqu'au grand schisme.* — Helsingfors, Söderström & C:o. XXXII, 304 S., 3 Karten, 4^o.

= Institutum historicum ff. praedicatorum Romae ad S. Sabinae: *Dissertationes historicae, Fasciculus XII, — Helsingforsiae 1946.*

Mit Recht bezeichnet der finnische Verfasser die Geschichte der religiösen Orden in Skandinavien als Neuland (un terrain en friche, S. XXVII). Wegen der weitgehenden Vernichtung der monumentalen und literarischen Quellen ist die Aufgabe schwierig und erst im 20. Jahrhundert haben Johannes Lindbæk für die Franziskaner, Edv. Ortved für die Zisterzienser und dann schwedische und finnische Gelehrte begonnen, die Ordensgeschichte des Nordens zu erhellen. Jarl hat die Geschichte des Dominikanerordens in der provincia Dacia (Dänemark, Norwegen, Schweden, Esthland, Livland, Kurland) zu untersuchen und darzustellen unternommen. Der erste, 1946 erschienene Band behandelt die Geschichte des Ordens bis zum Schisma (1219—1378), also einen Zeitraum von 159 Jahren. Der zweite Band soll bis zur Vertreibung im Zeitalter der Glaubensspaltung führen. Die Angaben in der *historia ordinis praedicatorum in Dania 1216—1246* (S.R.D.V. 500—502; S. m. D. II, 1, 369—374) erweisen sich im wesentlichen als zuverlässig (S. 3). In einem ausführlichen Excurs (S. 196—216) wird nachgewiesen, daß der Ordensstifter Dominicus zweimal ad Marchias (sc. Dacie) gezogen sei und zwar bereits 1204/05 und 1206. Genealogische Untersuchungen bestätigen das. In dem Schleswiger Bistum gab es vor dem Schisma zwei Dominikanerklöster, in Schleswig und Hadersleben. Später ist noch eins in Husum hinzugekommen, dies und Schleswig nach 1516 von der provincia Dacia gelöst (S. 21)¹⁾. Gallén hat eine sehr gründliche Untersuchung geliefert, die für die Geschichte der schwarzen Brüder in der provincia Dacia grundlegend ist.

Rendsburg

Thomas Otto Achelis

Stammbaum des aus Ammerswurth in Süderdithmarschen stammenden Geschlechtes Kramer, in Baumform gezeichnet, nach Generationen geordnet, 73×56 cm groß, als Niederschlag einer jahrelangen Generalerforschung des Geschlechtes.

Dazu ein Band Urkunden und Erläuterungen, 96 Schreibmaschinen-seiten. Zu beziehen vom Verfasser Landesbaurat a. D. Otto Cold, Kiel, Klopstockstraße 17. (Der Stammbaum für DM 20,—, der Urkundenband nebst Stammbaum für DM 50,—.)

Die unter obigem Titel angezeigte Arbeit gliedert sich folgendermaßen:

A. Verzeichnis derjenigen geborenen Kramer, über deren Person und Familie die angeschlossene Urkundensammlung nebst Erläuterungen

¹⁾ Das Kloster in Hadersleben ist zuerst 1254 bezeugt (S. 21), Gallén nimmt an, daß es 1249—1253 gegründet sei (S. 22, 28), aber, da es bei den Provinzialkapiteln 1252 und 1253 nicht repräsentiert war (Haderslev i gamle Dage, I [1926], S. 42), muß das ungewiß bleiben.